

Fit für die Unternehmensführung

Young Logs setzen auf persönliche Entwicklung



Christoph Rochow, Stromps + Co. GmbH, bei der Präsentation der Ergebnisse seiner Arbeitsgruppe. Foto: Uwe Kerwien

gen Logistiker weiterzuentwickeln“, erklärte Heiko Brückner, Gastgeber des letzten Young Log Treffens. „Besonders am Herzen liegen uns daher Themen, die zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitglieder beitragen und gleichzeitig die Zusammenarbeit innerhalb der Young Logs fördern.“ Die gezielte Einbindung neuer Mitglieder ist dem Young Log Council, das die regelmäßigen Treffen vorbereitet, besonders wichtig. Mit dieser Maßgabe werden jetzt die Treffen für das Jahr 2007 geplant.

Ansprechpartner für Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich Transport und Logistik bei der Niederrheinischen IHK: Ocke Hamann, Telefon 0203 2821-263, E-Mail hamann@niederrhein.ihk.de. ■

Schüttgut-Messe in Duisburg

Am 8. und 9. November findet in der Kraftzentrale des Landschaftsparks in Duisburg die Messe „easyfairs Schüttgut“ statt. Entscheidungsträger aus der Lebensmittel-, Kunststoff und Lebensmittelindustrie, aber auch aus der Landwirtschaft gehören zu den Besuchern. Die Logistikinitiative Duisburg Niederrhein wird ebenfalls mit einem Stand vertreten sein.

Beim jüngsten Treffen der Young Logs, dem Führungskräftenachwuchs der Logistikbranche am Niederrhein, wurde diskutiert, wodurch sich eine gelungene Personalführung in der Logistikbranche auszeichnet.

Um sich zu einer anerkannten Führungspersönlichkeit im Unternehmen zu entwickeln, bedarf es weit mehr als Autorität allein. Eine realistische Einschätzung von Stärken und

Schwächen bei sich selbst und anderen Personen ist Voraussetzung, um bei den Mitarbeitern als Führungskraft anerkannt zu werden. Das wurde auf dem letzten Young Log Workshop beim Logistikdienstleister Haeger und Schmidt in Duisburg-Ruhrort deutlich, zu dem die Niederrheinische IHK geladen hatte.

Das Wissen um Verhaltens- und Führungsstile spielt gerade in Projektteams oder beim so genannten Networking eine gewichtige Rolle. „Unser Ziel ist es, das Netzwerk der jun-

Textiler Hanf am Niederrhein

Wirtschaft zeigt Interesse

Das grenzüberschreitende Projekt „Regionale Hanfkette zur Textilproduktion“ nutzt am Niederrhein und in den Niederlanden Flächen für den textilen Hanfanbau. In diesem Jahr ist die Ernte besonders gut ausgefallen. Unternehmen zeigen bereits Interesse an der Verarbeitung.

Die Initiatoren des Projektes „Regionale Hanfkette zur Textilproduktion“ sind hoch erfreut. Trotz der extremen Trockenperiode im Juli ist die Hanfernte in diesem Jahr üppig ausgefallen. In dem Projekt wird erforscht, ob

sich Hanf als Baumwollersatz für die Textilindustrie eignet. Dazu wurden in diesem Jahr in Bedburg-Hau und im niederländischen Rheden etwa fünf Hektar Land mit Hanf bepflanzt. Eine Ortsbegehung bestätigte: 2006 ist ein guter Jahrgang – so gut, dass die Ernte vorverlegt werden konnte.

Die Ernte vollzieht sich folgendermaßen: Sobald die Pflanzen in Blüte sind, wird von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung eine Kontrolle zum Rauschmittelanteil durchgeführt und anschließend die Hanfernte freigegeben. Mit Hilfe eines umgebauten Maishäckslers werden die bis zu drei

Meter hohen Pflanzen gemäht. Anschließend verbleiben sie noch etwa drei Wochen zur so genannten Röstung auf dem Feld. Danach geht es weiter nach Baden-Württemberg, wo der Hanfstroh entholzt wird. Die gewonnenen Hanffasern werden schließlich zur Textilproduktion aufbereitet.

Erste Ergebnisse des Projektes zur Eignung von Hanf für die Textilherstellung liegen vor. Hanf eignet sich nicht nur zur textilen Verarbeitung, sondern ist zudem auch umweltfreundlich. Textilverarbeitungsunternehmen haben ihr Interesse an Produkten aus Hanf bereits bekundet. ■